

Sternennavigation 4 (Teil 2)

Raumschiffe im Hyperraum

Athena Swaruu

Autor
Cosmic Agency
Gosia
veröffentlicht
24.07.2022

Original Text: <https://www.swaruu.org/transcripts/navegacion-estelar-4-parte-2-naves-espaciales-en-hiper-espacio-athena-swaruu>

Original Video : <https://youtu.be/0OtyzqS3mWg>

Übersetztes Video (Deutsch): <https://youtu.be/IUZNm8l3MFA>

Ursprünglich auf Englisch - 8. April 2022

Robert: Daran denken die Leute, wenn sie über Portale sprechen.

Swaruu X (Athena): Nein, so ist es nicht. Äußerlich sieht es hier aus wie eine runde schwarz-graue Tür mit einem breiten Rahmen.

Robert: Ja. Und ich habe diese Frage von jemandem bekommen: "Robert, trennen sich die Atome des physischen Körpers während des Sprungs und kommen dann wieder zusammen, oder wie?"

Swaruu X (Athena): Du denkst in materiellen Begriffen. Ja, die Atome sind in Ordnung, und die Moleküle trennen sich nicht, sie diffundieren nicht. Vom Standpunkt des Äthers aus gesehen hören sie einfach auf, mit einem Ort kompatibel zu sein und sind mit dem neuen Ort kompatibel. Deshalb ist diese Technologie mehrere tausend Jahre älter als Star Trek. Tausende von Jahren vom irdischen Standpunkt aus betrachtet und eine falsche Linie der technologischen Entwicklung.

Ja, genau das ist es, mit einem energiesparenden "schmutzigen Portal". Es gibt bessere, bei denen du die andere Seite so siehst, wie sie ist, ohne Wassereffekt. Ich bestehe darauf, dass dieser Effekt nur bei den Niedrigenergiegeräten auftritt. Aber es ist real. Das ist genau das, wonach es aussieht, aber in Portalen mit niedriger Energie.

Robert: Sie haben sogar gefragt, ob es ein Lebenszeitlimit für den Körper gibt.

Swaruu X (Athena): Gibt es nicht, so viele wie du willst, bis dir langweilig wird. Aber um dieses Thema zu verstehen, muss ich tiefer gehen und die Natur der Realität durch Frequenzen beschreiben.

Nichts wird entmaterialisiert, die Struktur der Menschen und Schiffe bleibt intakt. Du

musst das Konzept der Entfernungen vergessen, sonst wirst du diese Technologie nicht verstehen. Nichts muss von einem Ort zum anderen transportiert werden. Wenn du darauf beharrst, so zu denken, wirst du es nicht verstehen.

Die Schiffe im Hyperraum bewegen sich nicht, es ist der Raum, der sich um sie herum bewegt. Hyperraumflug ist kein Antrieb. Es ist ein Wechsel der Schwingungsfrequenz. Es ist das Gegenteil von dem, was man denkt. Man glaubt daran, ein Schiff durch den Weltraum zu bewegen. Wenn es sich bewegt, ist der Raum um das Schiff herum. Und das liegt daran, dass sich das Schiff nicht bewegt, es kann den Sprung machen, wenn es statisch ist. Bei 0 km/h.

Was es macht, ist, dass ihre Kompatibilität der Existenz nicht mehr mit dem Ort des Ursprungs übereinstimmt, sondern mit dem Ort des Ziels, weil es sich daran erinnert, dass vom Äther aus, von dem diese Technologie aus arbeitet, alles jetzt und alles hier ist. Es gibt keine Entfernungen. Und ich kann es besser erklären, aber ich möchte es mit numerischen Tabellen machen, sonst kann es nicht gut verstanden werden. Ich muss sie ausarbeiten, aber das ist es wert.

Robert: Danke, Tina. Es ist nur so, dass ich glaube, dass viele von dem, was du gesagt hast, verwirrt sind: "Das heißt, dass ein Objekt mit großer Masse dazu neigt, die Frequenz von der Rumpfseite nach innen zu verlagern, wenn es in den Toroid seiner Triebwerke eingetaucht ist. Das heißt, die äußere Hülle wird zuerst ihre Frequenz ändern und dann wird sich diese Änderung auf das Innere ausdehnen und zuerst die Dinge und Objekte im Inneren verändern, die eine geringere Masse haben, wie Holzmöbel oder Vorhänge, Menschen... und das letzte, was verändert wird, ist die große innere Struktur des Schiffes, wie seine 'Wirbelsäule' und andere metallische Strukturen, die ihm Steifigkeit verleihen".

Und auch deshalb: "Was am Zielort ankommt, wird eine amorphe Masse aus Schiffsteilen und seinem Inneren sein, alles unvollständig".

Swaruu X (Athena): Du interpretierst es falsch. Wenn es sich um Portale oder kleine Schiffe handelt, ist der Sprung augenblicklich und es liegt am Schiff selbst, wie es ihn durchführt. Das Problem für das SIT-Zeitverfahren der molekularen Anpassung ist hier nicht der Sprung selbst oder die Art der "Reise". Alles ist augenblicklich. Mit molekularer Trägheit meine ich hier etwas anderes, ein Problem, das auf größeren Schiffen auftritt.

Das Problem ist, dass für einen Sprung von einem Ort zu einem anderen mit Hilfe des Hyperraums die Schwingung und Frequenz der gesamten Struktur des Schiffes vom Start- zum Zielort verändert werden muss.

Diese Technologie ist theoretisch perfekt und funktioniert gut bei Objekten mit geringer Masse. Aber die Großen haben eine technologische Einschränkung, die nichts mit dem Prinzip des augenblicklichen Hyperraumflugs zu tun hat.

Die technologische Begrenzung ist das Äquivalent des Leistungsgewichts eines Landfahrzeugs im Weltraum. Ein Kampfflugzeug hat ein so hohes Leistungsgewicht wie ein High-End-Sportwagen mit 12 Zylindern und 1100 Pferdestärken. Ein Raumschiff wie die Toleka hingegen hat selbst mit riesigen Triebwerken das Leistungsgewicht eines 18-Rad-Anhängers oder Sattelschleppers. Sie haben riesige Turbomotoren mit Hunderten von Pferdestärken und meist auch viel Drehmoment, aber es ist immer noch ein großer Kraftaufwand, so viel Metall zu bewegen.

Der große Schiffsmotor mit viel Masse oder die kombinierten Motoren, im Fall der Toleka sind es 8 plus 4 Manövriertriebwerke. Selbst mit ihrer gigantischen Kraft können sie die Schwingungsfrequenz des ganzen Schiffes nicht sofort ändern, weil sie so schwer ist, und da jedes ruhende Objekt dazu neigt, in Ruhe zu bleiben, gibt es aus Sicht derjenigen, die sich im Schiff befinden, eine Zeitverzögerung, während alle Moleküle durch den Einsatz ihrer riesigen Motoren von einer Frequenz in eine andere wechseln können.

Um Zwischenfälle und Probleme zu vermeiden, die auf einen Mangel an ausreichender Leistung der Triebwerke zurückzuführen sind (Gewicht-Masse-Leistung der Triebwerke), macht man kleine Sprünge durch den Hyperraum und erklärt dies als Verschiebung, damit es verstanden wird, von einer Ausgangsfrequenz hin zu einer ähnlichen in Richtung des Erreichens der des Ziels und nicht sofort der des Ziels.

Mathematisch betrachtet (dafür brauche ich die Zahlentabellen, die ich noch nicht habe), wenn das Ziel eine Frequenz von 8347 hat, das große Schiff aber auf der Quelfrequenz 1044 ist, kann es mangels Energie die Schwingungsfrequenz aller seiner Moleküle nicht auf einmal von 1044 auf 8347 ändern, wie es ein Suzy-Schiff tun würde.

Dabei wird die Frequenz schrittweise in Richtung des Ziels geändert.

Also: 1044 zu 1045, 1046 zu 1047 ... und so weiter in schneller Folge, um die Schwingungsfrequenz aller Moleküle des Schiffes von 1044 bis zum Ziel bei 8347 zu verändern.

Aber es ist keine Bewegung durch irgendetwas. Es handelt sich um eine interne Frequenzänderung im Inneren des Toroids, das von den Schiffsmotoren gebildet wird. Nach und nach, nicht sofort.

Wenn du das ohne Tabelle erklärst, was ist dann die Zahl 8347?

Er ist eine Zahlenmenge, ein Energiewert in numerischer Form, was bedeutet, dass er Teil einer Matrix oder einer Matrix ist, die ihn enthält. Mit anderen Worten: Die Zahl 8347 existiert nicht für sich allein, sondern nur, weil sie unter den anderen Zahlen ist, die ihr Bedeutung und Wert verleihen.

Das heißt, dass die Zahl 8347 von dem unterstützt wird, was sie umgibt, in ihrem Fall die Zahlen 8346, 8345, 8344 am unteren Ende der Skala, und sie wird auf die gleiche Weise von den Zahlen 8348, 8349, 8350 am oberen Ende der Skala unterstützt.

Da keine Zahl, die es gibt, weder groß noch klein, weder positiv noch negativ, ohne die anderen existieren kann, hängen sie immer voneinander ab, genauso wie alle anderen Zahlen. Die Zahl 1044 kann also nicht in die Zahl 8347 eingefügt werden, weil sie dort nicht hingehört. Die Zahlenfolge geht nicht wie in: 8344, 8345, 8346, 1044, 8348, 8349... So einfach ist das. 1044 geht nicht dorthin.

Wenn du also Orte mit ihren Zahlenwerten darstellst, die Frequenzen repräsentieren, ist 1044 der Ursprung und 8347 das Ziel. Um von 1044 nach 8347 zu springen, musst du 8347 werden und aufhören, 1044 zu sein. Du darfst nicht versuchen, 1044 zu bewegen und seine Existenz in das Energiefeld zu zwingen, das Faktoren gehorcht, die mit 8347 kongruent sind.

Wenn du also nicht mehr 1044 bist, sondern 8347, gehörst du nicht mehr zu den Zahlen, die 1044 unterstützen, sondern zu den Zahlen, die 8347 unterstützen. Das heißt, du bist nicht mehr 1044, du bist nicht mehr Teil des Ursprungs, und du bist Teil der energetisch-numerischen Dynamik des Schicksals.

Deshalb kannst du sofort einen Sprung machen, denn Zahlen wie auch Frequenzen sind einfach, entweder du bist eine Zahl und eine Frequenz oder du bist es nicht.

Aber bei einem großen Schiff machst du eine Reihe von nicht so drastischen Sprüngen in die richtige Richtung, d.h. du veränderst allmählich seine innere Frequenz, bis sie mit dem energetisch-numerischen Wert des Ziels übereinstimmt.

Das liegt aber nicht an der Art der Hyperraumfahrt, sondern daran, dass die Triebwerke nicht in der Lage sind, die Energieänderung auf die Masse des Schiffes zu übertragen. Ob und in welchem Umfang der Sprung möglich ist, hängt von jedem Schiff und dem Verhältnis zwischen der Nennleistung seiner Triebwerke und der Gesamtmasse des Schiffes ab.

Dieser Faktor kann als die Geschwindigkeitskapazität eines Schiffes angesehen werden, wobei das Denken oder die Übersetzung dieser Hyperraumflüge in eine Verschiebung von Punkt A nach Punkt B nur in den Köpfen derjenigen stattfindet, die aus der Sicht einer Person mit Lebenserfahrung in einer Welt beobachten, die den Raumvektoren x , y , z mit Volumen gehorcht, aber nicht aus der Sicht der Hyperraum-Schwingungsfrequenzen.

Jedes Schiff hat eine andere Kapazität, und das Endergebnis in Bezug auf die von der Besatzung wahrgenommene SIT-Zeit hängt von der Leistung und dem Verhältnis zwischen Masse und Gewicht jedes Schiffes ab. Das hat zur Folge, dass ein Schiff vom Typ Toleka für eine Reise von der Erde nach Temmer gefühlte 7 Stunden Zeit im Inneren des Schiffes hat. Und ein Schiff mit einem besseren Kraft-Gewicht erzeugt seiner Besatzung eine geringere gefühlte SIT-Zeit.

Aber es ist immer noch keine Verschiebung eines Objekts über die Entfernung. Es ist nur eine Zeitverzögerung durch einen allmählichen Wechsel der Frequenzen und nur aus Sicht deiner Crew.

Robert: Danke. Ein Schiff wie die Toleka müsste also alle Nummern zwischen 1044 und 8347 durchlaufen. Und die kleinen auch? Oder wäre das nicht nötig?

Swaruu X (Athena): Ja, die Toleka kommt aus dem Hyperraum, weil sie schon drin ist. Und je besser das Leistungsgewicht eines Schiffes ist, desto größer sind die Sprünge zwischen den Zahlen am Start- und Zielort.

Das heißt, dass ein Schiff mit einem schlechten Leistungsgewicht-Verhältnis einen Sprung nach dem anderen machen muss, Einheit für Einheit, bis es die Werte des Ziels erreicht. Wenn ein stärkeres Schiff nur noch Sprünge von 5 mal 5 oder 45 mal 45 machen muss, bis es den Zielwert erreicht. Das heißt, je besser das Kraft-Gewicht ist, desto größer können deine Sprünge sein, ohne dass du zwischen den einzelnen Sprüngen eine SIT-Wahrnehmung hast.

Wenn wir nun die gesamte Zahlenfolge von 1044 bis 8347 auf einer Zahlenebene darstellen, sieht sie wie eine fortlaufende Zahlenfolge aus, so wie die Entfernung von einer Stadt zur anderen auf der Straße, gemessen in Kilometern oder Meilen, und vermittelt so die Illusion, dass man sich mit einem Antrieb durch den Raum bewegt, obwohl es in Wirklichkeit KEIN Antrieb ist, sondern eine Veränderung des Zustands der existentiellen Schwingungsfrequenz.

Robert: Ich verstehe. Dann springt die Suzy sofort dahin.

Swaruu X (Athena): Zwischen einigen Punkten ja, sie springt direkt, aber zwischen der Erde und Temmer, , wird sie eine SIT-Zeit von 36 Minuten haben, die ihre Sprünge machen. Das ist nicht schlecht im Vergleich zu den 7 Stunden für die Toleka, die angesichts ihrer riesigen Masse bereits ein ausgezeichnetes Leistungsgewicht hat. Es gilt als sehr schnell für einen Schweren Kreuzer.

Robert: Danke, Tina, du erklärst das sehr gut.

Swaruu X (Athena): Danke.

Gosia: Ich danke dir auch. Ich habe folgende Frage. Und warum sollte die große Masse wie die Toleka Zwischensprünge machen müssen, wenn es vom Hyperraum aus, wo sie sich befinden würde, keine Entfernungen oder ähnliches gibt, dann sollte die Zielfrequenz genauso leicht zu erreichen sein wie überall sonst. Die Zielfrequenz wird jedoch in Stücken erreicht. Warum ist das so? Frequenzen sind Frequenzen. Warum ist es für Toleka schwieriger, 8342 von 1000 aus, als 2000 zu erreichen?

Swaruu X (Athena): Es steht in Beziehung zu der Energiefrequenz ihrer Moleküle. Es ist, als würde man etwas in einer Bratpfanne erhitzen. Wenn sie klein ist, heizt sie schnell auf, wenn sie größer ist, dauert es länger, bis alles aufgeheizt ist.

In der molekularen Beschreibung:

Wenn ein Materieteilchen, aus dem ein Schiff besteht, mit 1044 Zyklen pro Zeiteinheit schwingt, braucht es Energie, um immer schneller zu schwingen, bis es bei 8347 Zyklen pro Zeiteinheit ist.

Wenn es sich bei dem Molekül um ein kleines, massearmes Objekt handelt, erfolgt die Übertragung praktisch sofort. Aber wenn das Objekt eine große Masse hat, hat der Einfluss des energetischen und magnetischen Feldes, aus dem das Material des Schiffes besteht, die Tendenz, seine Grundfrequenz von 1044 aufrechtzuerhalten, weil die Schwingungsfrequenz zwischen all seinen Molekülen stärker ist.

Es muss eine Art Kettenreaktion ausgelöst werden, die die Schwingungsfrequenz von allen verändert. Das dauert aus der Sicht des Beobachters seine Zeit und erzeugt die Wahrnehmung der SIT-Zeit.

Robert: Ganz genau. Es ist wie das Stargate-Portal. Das Schiff "braucht" länger, um es zu durchqueren, weil es größer ist.

Swaruu X (Athena): Ja, obwohl die Gesamtmasse eine größere Rolle spielt als die Größe an sich, obwohl sie normalerweise zusammenhängt. Es ist nur so, dass ein Objekt dazu neigt, so zu bleiben, wie es ist. Elementare Physik. Und es braucht Energie, um seinen Zustand zu ändern.

Robert: Die Basisfrequenz von 1044 ist natürlich zu dieser Zeit dominant.

Swaruu X (Athena): Genau, genau. Deshalb wollen die Moleküle trichterweise bei 1044 bleiben. Genau wie die Ladung eines Sattelschleppers wollen sie statisch bleiben und der riesige Motor des LKWs muss sich sehr anstrengen, um seinen Zustand zu ändern.

Nur in den Köpfen der Menschen, die in Welten mit x,y,z, also Breite, Tiefe und Länge, leben, wird diese molekulare Anpassungszeit in ihrer Lebenserfahrung als Verschiebung von Punkt A nach Punkt B interpretiert, obwohl es das nicht ist.

Übersetzung:
Rolf Hofmann

alle übersetzten Texte (Deutsch) und Videos: <https://www.ofaatu.eu/swaruu-org/>
Deutsch synchronisierte Videos auf den OFAATU-Kanälen:

☆ YouTube: <https://www.youtube.com/c/RolfHofmannOfaatu>

☆ zensierte Videos auf Odysee : <https://odysee.com/@ofaatu>